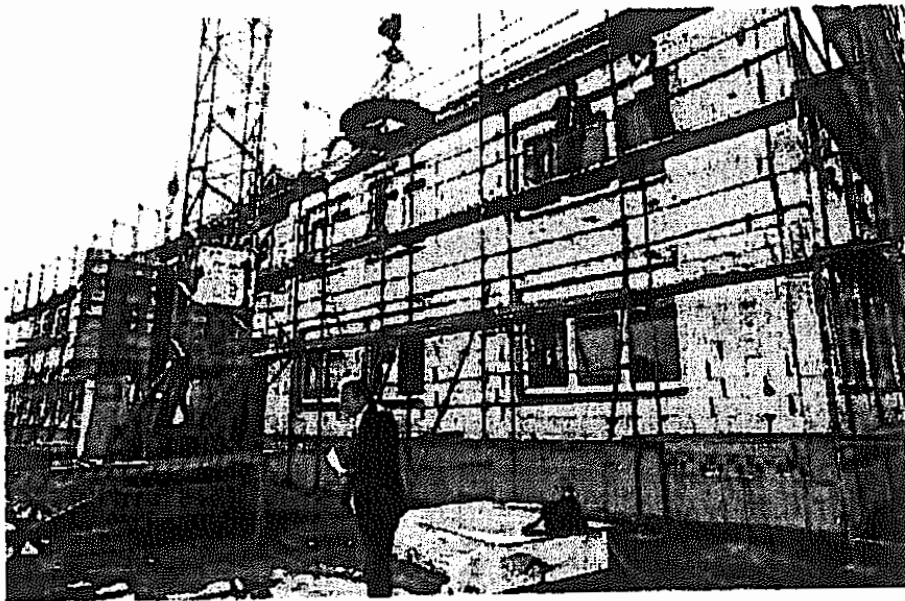


Wormser Landstraße: KHG Warnecke feiert Richtfest und will zum 1. August in Betrieb gehen

„Ein Kaufmann lebt von der Hoffnung“



Der Geschäftsführer von KHG Warnecke, Michael Dörich, beim Richtfest. Oben auf dem Gerüst Bauleiter Marc Roßbach mit Zimmermann Hermann Peter. BILD NIX

LAMPERTHEIM. Ob er vor einem Jahr, als die Wirtschaftskrise noch nicht Einzug gehalten hatte, die gleiche Entscheidung getroffen hätte? Michael Dörich ist sich in dieser Frage nicht so sicher. Gleichwohl hat der Geschäftsführer des Betriebs KHG Warnecke GmbH den Beschluss nicht bereut, einen neuen Standort im Lampertheimer Industrie- und Gewerbegebiet an der Wormser Landstraße zu beziehen. „Ein Kaufmann lebt hauptsächlich von der Hoffnung“, lautet Dörichs Überzeugung.

Der Großhändler für Rohrleitungssysteme hatte bisher auf der Friesenheimer Insel in Mannheim sein Domizil. Veränderungswün-

sche des Geschäftsführers konnte – oder wollte – die Stadt nicht entsprechen. In Mannheim herrschten „sonderbare Vorstellungen von Stadtentwicklung“, zog Dörich gestern einen Schlusstrich unter das Kapitel. Beim Richtfest vor dem Rohbau des neuen Bürogebäudes und der Lagerhalle lobte der Geschäftsführer hingegen die an der Übersiedlung beteiligten Gesprächspartner, an erster Stelle die Vertreter der Stadtentwicklungsgesellschaft SEI und der Stadtverwaltung mit Bürgermeister Erich Maier und dem früheren SEL-Geschäftsführer Ulrich Vonderheid an der Spitze.

Vor städtischen Vertretern sowie den am Bau beteiligten Firmen und

Büros kündigte Dörich die Inbetriebnahme der neuen Gebäude zum 1. August an. Nach den klimatisch schwierigen Wintermonaten sei man mittlerweile wieder im Zeitplan. Am Bau seien zum Großteil mittelständische Firmen vor Ort beteiligt gewesen.

Gute Verkehrsanbindung

Als einen der Gründe für den Umzug von Mannheim nach Lampertheim nennt Dörich die gute Verkehrsanbindung durch das Autobahnnetz. Der mittelständische Betrieb beschäftigt 20 Mitarbeiter. Der Hallenbau erstreckt sich über eine Fläche von knapp 2000 Quadratmetern. Außerdem hat sich die Firma ein fünfjähriges Optionsrecht auf eine ebenso große Erweiterungsfläche verschafft.

KHG Warnecke beschäftigt zusammen mit einem Tiefbauhandel in Karben insgesamt 60 Mitarbeiter. Vertrieben werden Kunststoff- und Metallrohrleitungen sowie Armaturen für Gas- und Wasserversorger und für den Industriebereich. Zu den Kunden von KHG Warnecke gehören die BASF, Ciba (heute BASF), das FWR in Worms oder die Heidelberger Druckmaschinen.

Trotz der Wirtschaftskrise und eines spürbaren Auftragsrückgangs profitiert das Unternehmen nach Dörichs Ausführungen von den Konjunkturprogrammen sowie im entscheidenden Maße vom Ausbau des Frankfurter Flughafens. H/S